

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 41.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 26. Januar 1910.

Belegpreis für Halle u. Bezirke 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr, die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Gratis-Belegungen: Gefährlicher Galle (bei Heilung), zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), S. 20. Mittelungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulzeische 57, Hinterhaus. Telefon 1588; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Nr. 28.000. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Belegpreis für den l. b. bezogenen Beleg oder deren Raum f. Halle u. den Bezirke 2.50 M., auswärts 3 M., Bestellen am Ende des reaktionellen Zeils die Zelle 100 M. Angenommen-Artikel in d. Belegungen in Halle a. S. u. die allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 50. Telefon Amt VI Nr. 16.290. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Gregor Capon.

Zum fünften Male jährt sich der Tag der Geburtsstunde der russischen Revolution, die das moskowitzische Reich in seinen Grundfesten erschüttern ließ, und deren Spuren noch viele Jahre hindurch erkennbar bleiben werden. An diesem Jahrestage, und weil die Sozialdemokratie denselben als den Beginn einer neuen, der sozialistischen Epoche der Geschichte feiern möchte, dürfte es vielleicht nicht unangelegentlich sein, sich auch einmal bürgerlich mit den Petersburger Vorgängen vom 22. Januar 1905 zu beschäftigen und sich vor allem einmal die Persönlichkeit zu vergegenwärtigen, deren Name für alle Zeiten mit der Geburtsstunde der russischen Revolution und der kühnsten Ereignisse jenes Wintertages verknüpft sein wird.

Nur Gregor Capon, eine mittelgroße Gestalt, ist Anfang der 60er Jahre geboren und kam aus einer jüdischen Kolonie in Kleinrußland. Ein Rode des Nachbarn, der Gefallen an dem schwarzgelockten aufgeweckten Knaben gefunden hatte, nahm ihn zu sich und taufte ihn. Später schickte er ihn in das Priesterseminar. Von dort mußte Gregor Capon — als Sechzehnjähriger — relegiert werden wegen seines unfruchtlichen Lebenswandels, dessen Beispiel einen fühlbaren demoralisierenden Einfluß auf die übrigen Zöglinge ausübte. Capon fand nun als Hilfsarbeiter im statistischen Bureau der Provinzialhauptstadt Putzawa eine Anstellung. Dem intimenten Verkehr mit einer sehr jungen bildhübschen Nihilistin verdanke er die Anregung zu dem Plan, das russische Volk, das bekanntlich politisch gänzlich unzureichend ist, auf Umwegen zu einer Erhebung gegen die Staatsgewalt zu bringen. Im Gewande des Priesters und des Patrioten wollte er die urteillose Menge mit sich fortziehen zum Sturz des Zarenthums und der Monarchie.

Mit seiner Geliebten kam er nun, nachdem er zuvor geschickt den „Neutagen“ gelehrt und durch die Furcht einer leibschlüssigen Exekution seine Wiederernahme ins Priesterseminar durchgeleitet hatte, nach Petersburg, wo er als Beistand an dem Gehängnis nach der Deportation nach Sibirien Beurtheilung angefordert wurde. Auf diesen Posten ist der Mann, der weder an Christus, noch an sonst etwas glaubte, und der unter anderem seine Stellung dazu mißbrauchte, eine junge, kaum 15jährige Inhaftierte zu verewolft, jahrelang geblieben und hat es in dieser Zeit durch raffinierte Intrigen durchzusetzen gewußt, Leiter der politisch protegirten lokalen Arbeiterorganisationen zu werden, in die er dann die revolutionäre Propaganda hineinzutragen verstand, ohne durch seine Wüthereien verdächtigt zu werden.

Er und seine Helfershelfer haben nun die Arbeitermassen Petersburgs, deren Wohnverhältnisse, an den unglücklichen gemessen, allerdings bezüglich schlechte waren, systematisch aufgeweckt und, da sich die Regierung des Jaren mehr und mehr gegen die Arbeitermassen richtete, die rechtliche Einheit zu tun, jeden einzelnen Arbeiter in seine Rechte zu setzen, da alle Mittel zur Unterdrückung der Forderungen fehlten, schon nach wenigen Tagen das Gerede der beschuldigungslosen Massen ins Ungeheuerliche geistert. Gerade auf dieses Ergebnis bauten die Revolutionäre ihren künftigen Plan. Die Massen sollten, vom Hunger gedrückt, durch die Anstöße der Geister fanatisiert, das gefühige Werkzeug in den Händen des sozialistisch-nihilistischen „Zentralkomitees“ (des späteren „Verbandes der Verbände“) werden, das sich der Häufte der Arbeitermassen bedienen wollte, um die bestehende Regierung und Gesellschaftsordnung zu stürzen, beziehungsweise umzuformen.

Die Forderungen, die die Streikenden auf Capons Weiten ihren Brüdern stellten, liefen im großen und ganzen auf eine sechsmonatliche Arbeitslosigkeit, auf eine sechsmonatliche Arbeitslosigkeit, auf eine sechsmonatliche Arbeitslosigkeit hinaus. Es war vorauszusetzen, daß die Arbeitergeber solche Bedingungen ablehnten. Dies geschah am 21. Januar nachmittags 4 Uhr. Schon am Abend wurden die Konsumhäuser, die gleichzeitig mit den Fabriken geschlossen worden waren, von den Massen geplündert und demoliert. In der Nacht zum 22. Januar betraf dann Gregor Capon jene große Versammlung, in der der Zug nach dem Winterpalast beschlossen und die Petition an den Jaren verlesen wurde. Sie war sehr zahlreich und loyal, denn trotz aller revolutionären und sozialistischen Verheerungen blühte der russische Arbeiter noch immer in ehrfurchtsvoller Scheu nach der geheiligten Person des Jaren. Zum Schluß aber schloß der Ton der Bittschrift plötzlich um und sang in einem: „Wir fordern eine andere Regierungsform“ aus. Dieser Schlußsatz ist in der Versammlung nicht verlesen worden, eine Tatsache, die von Drogenzeugen eblidlich erzählt worden ist. Die Arbeitermassen wurden also eblidlich über den wahren Zweck der Demonstration geküßelt.

Die Ereignisse des 22. Januar sind bekannt. Als sich der Zug nach dem Winterpalast in Bewegung setzte, war es nicht Capon, der im Priesterornat voranschritt, sondern ein Student, der später, als ihm die Augen

um die Ohren piffen, schleunigst die Priestergewänder von sich warf. Die übrigen kirchlichen Anzügen, wie Fahne, Weihwasserbeden und Heiligenbilder waren in der vorangegangenen Nacht von Capons Komplizen aus einer Kirche gestohlen worden und sollten nach der Abfahrt der Revolutionäre ebenso wie das an der Spitze des Juges mitgeführte Bild des Jaren dazu dienen, die Massen leidenschaftlich zu erregen und die Kravden ihre zu führen.

Capon selbst, dieser Wächter im Priesterornate, war an diesem Tage nirgends zu finden und blieb lange Zeit vermißt. Nach Monaten kam er in Paris und London auf, um dann nach Schweiz überzusiedeln, die bedauerlicherweise eine Ehre darin zu liegen scheint, allen derartigen anarcho-nihilistischen Elementen Gastrecht und Schutz zu gewähren. Von dort aus hat Capon Rußland mit einer Unzahl unfruchtlicher und anarchoistischer Schriften überflutet und durch diese Geheerren nicht wenig dazu beigetragen, die Flammen des Auftrubs anzufachen. Auch ein gut Teil Schuld an jenen wilden Ausschreitungen der Letzten und Ersten gegen die Deutschen in den baltischen Provinzen kommt auf sein Konto. Die Erfolge seiner aus der Ferne betriebenen sozialistisch-revolutionären Propaganda haben ihn schließlich sicher gemacht. Er kehrte nach Rußland und Petersburg zurück. Dort hat ihn sein Schicksal erreicht. Ob ihm der mörderische Stahl eines früheren Anhängers traf, der ihm sein Doppelstiel vom 22. Januar nicht verzieh, oder ob ihn eine Kugel der Parteilanger des „weißen Schreckens“ erlegte, steht dahin. Die Geschichte der russischen Revolution wird sicherlich niemals darüber zuverlässige Auskunft geben. sch.

### Fleischboykott.

Im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten spielen sich die Gegensätze zwischen dem Fleischtrug und den Fleischverwehrem immer mehr zu. Die Lage wird wohl schon dadurch gekennzeichnet, daß Präsident Koff nicht daran denkt, zu vermitteln und die Gegensätze auszugleichen, sondern offen in die Arena hinabstößt und das Schwergewicht seines Ansehens und Einflusses gegen den Fleischtrug in die Waagschale wirft. Freilich hat die Regierung dort auch reichlichen Anlaß, mit Partei zu sein. Schweigen und Unthätigkeit würde den Verdacht wecken, als billige sie eine Verteuerung des Fleisches, wie sie Amerika seither nicht erlebt hat und in der Verhältnisse noch niemals begründet finden kann. Im Schoße der Regierung ist man nur zu gut darüber unterrichtet, daß Vieh und Fleisch im Ueberflusse vorhanden ist, weiß man aber auch, daß die Farmer für ihr Schlachtvieh jetzt keinen Pfennig mehr erhalten als in der Zeit erträglichster Fleischpreise. Die Konfervenfabriken betonen eben gegenüber den Farmern, es müßte alles beim Alten bleiben, was aber im Detailhandel der Ueberzeugung, der Konsument müßte immer mehr geschärft werden. Die ungeliebten Zustände haben denn in Amerika allmählich eine Erörterung erregt, die seit langem glühend von dem geringsten Anlaß zum hochgradigen Feuer vermandelt werden konnte. Eine von gerechter Empörung diffundierte Anregung genigte, um in einer einzelnen Stadt den Fleischboykott zu proklamieren, in Ku pfangte sich diese Protestbewegung wellenartig über das ganze Land und schon sind es viele Millionen Menschen, die sich verkündet, sie essen kein Fleisch. Die Bewegung hat nichts Gefährliches und Gemachtes an sich und sie ist frei von parteipolitischen Bestrebungen. Das ist ihre Stärke, die den Erfolg erzwingen muß. Aus verschiedenen Städten kommt ja bereits die Meldung, die Fleischpreise sind langsam zu sinken.

„Amerika, du hast es besser als unser Kontinent, der alte.“ Die jahrzehntelange Agitation hat es mit sich gebracht, daß, wo auch immer die Frage nach dem Stande der Nahrungsmittelpreise aufsteigt, als Angelegter mehr oder minder hell beleuchtet der Agrarier erscheint, zu dessen Hilfe die Demokraten aller Schattierungen zu helfen. Ein verständnis mit dem meist ausgeprochen landwirtschaftlich-freundlichen „unparteiischen“ Presse den preiswürdigen Junker feierlich ermahnt haben. Diese Kreise kümmern es nicht, daß kleine und mittlere Landwirte mit dem viel verhassten Junker in festem Einvernehmen leben, kümmern sich weniger die Tatsache, daß für die Viehproduktion der Großgrundbesitzer fast völlig ausbleibt und daß so jeder Angriff auf die Agrarier hier ausnahmslos die kleinen Landwirte und landwirtschaftlichen Arbeiter trifft, zwei Gruppen, denen von den Demokraten so oft — in Worten! — Wohlwollen verhängt wird. Wie anders in Amerika. Hier wird die Frage der Gestaltung der Fleischpreise von den parteipolitischen Erörterungen losgelöst und nur Tatsachen beeinflusst das öffentliche Urteil. Man prüft, was die Farmer für ihr Vieh früher erhalten haben und jetzt bekommen und vergleicht damit die Preise, die nach Absorbierung der Zwischenhandelsstufe den Verbrauchern zugemutet werden. Die Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen hat immer zugenommen und wurde in jüngster Zeit geradezu rudertig getrigert. Dagegen hat sich der amerikanische Fleischverbraucher energisch aufgelegt. Er

weiß, daß die Wurzel des ihm schmerzenden Übels im Zwischenhandel liegt und hat sich dagegen in einer Art gewehrt, die die Zustimmung auch der Farmer gefunden hat. Wer aber die Schuld am Fleischboykott auf die Agrarier überwälzen wollte, würde in Amerika dem Glücke der Richtigkeit verfallen.

Was den Deutschen Reich das unerfährliche Beispiel eines Fleischboykotts wieder erpart bleiben, an dem aufrichtige Freunde letzten Endes nur die Vegetarier haben finden. Deshalb wird aber die Vorgänge, die jetzt jenseits des großen Teiches die Gemüter erhitzen und zu einer un-natürlichen Entlohntheit führen, für den Deutschen noch lange nicht wertlos. Grundsätzliche Unterschiede zwischen Vieh- und Fleischpreisen gibt es nicht. Der Zwischenhandel bedrückt bei uns den gleichen Weg wie in Amerika und fündigen Zehnern ist nicht entgangen, daß in Oesterreich, Frankreich und im vorläufig noch freihändlerischen England just die nämlichen Klagen laut werden. Nicht der Weg scheidet, sondern die Strecke, die auf dem Wege bereits zurückgelegt ist. In Amerika wirkt der Fleischtrug und er ist mit seinem rücksichtslosen Vorgehen gegen die Konsumenten, mit seiner Hetze, aber durch die Sachlage nicht bedingten Hinaufschraubung der Fleischpreise unfern deutschen Zwischenhandel noch beträchtlich überlegen. Immerhin sollte der in Amerika erwogene Mißschlag auch bei den deutschen Zwischenhandel eine Lehre sein. Die Statistik meldet auch im Deutschen Reich eine ungewöhnliche Zunahme der Spannung zwischen Vieh- und Fleischpreisen und ermutigt damit von selbst Viehproduzenten und Fleischverbraucher zu Abwehrmaßnahmen. Das jetzt aber Warenhäuser mehr und mehr den Fleischvertraut eintrüben und dabei zu andern Preisen gelangen als vielfach die Fleischer, sollte nicht übersehen werden. Ob aber die Abwehr vornehmlich von den Viehproduzenten ausginge, die den vielfältigen Zwischenhandel nicht als notwendig er- kennen können, oder von den Fleischverwehrem, die zu Selbsthilfe berechtigt sind und dazu noch nicht einmal das amerikanische Vorbild zu kopieren brauchen, der Stachel würde sich doch gegen den Zwischenhandel richten, der Mühsung nicht als Tugend bewertet hat. F. B.

### Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhause erlegte am Montag zunächst einige Staatsreformvorschläge in erster Lesung und trat dann in die allgemeine Wehrprüfung des landwirtschaftlichen Etats ein. Auf Befragen des Abg. Walleborn (Str.) erklärte Minister v. Arnim, die preussische Regierung wünscht den Veterinärnachrichtendienst zum Gegenstande von Konventionen bei Handelsvertragsverhandlungen gemacht zu sehen. Abg. Dr. Crüger-Hagen (fr. W.) richtete schwere Angriffe gegen den Großgrundbesitzer, der sich bisher gegen jedes Kulturmerkmal gewandt habe und jetzt der inneren Kolonisation Schwergewicht bereite. Abg. Eckert-Winten (nl.) stellte die Landwirtschaft als Quelle der Volksgesundheit und Wehrkraft hin und bat, die Fürsorge für sie von allen parteipolitischen Verwicklungen zu befreien. Abg. v. O. v. S. (fr.) erwiderte dem Abg. Crüger, der Großgrundbesitzer habe sich um den mittleren und kleinen Vieh große Verdienste erworben. Bei den nächsten Handelsvertragsverhandlungen müsse den Gärtnern ein wirksamer Schutz gebracht werden. Der kleine Landwirt leide schwer unter der Höhe der Arbeiterlöhne und Kommunalsteuern. Das angekindete Wasserrecht möge nicht lange auf sich warten lassen. Abg. Fleiter (Str.) empfahl einheitliche Regelung der Konventionen gewerblicher Anlagen auf dem Lande sowie Einführung der Kollektivhaftpflicht der Industriellen bei Verunreinigung von Wasserläufen durch Abwässer. Abg. Dr. Schröder-Cassel (nl.) befragte die scharfen Bestimmungen, die das Reichsversicherungsamt den Landesversicherungsanstalten bei Anstellung von Arbeitern auferlege. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag vertagt.

### Zimmer weiter auf der schiefen Bahn.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Konver. Kor.“, der wir die Verantwortung für die Mithätigkeit ihrer Mitteilungs überlassen, folgenden Artikel:  
Nicht nur im sächsischen Landtage, auch im Dresdener Stadtverordneten-Kollegium haben die Nationalliberalen mit den Sozialdemokraten einen Bund geschlossen. Im Dresdener Stadtparlament hatten bisher die Konfessionen die Mehrheit. Seit der letzten Wahl haben drei Stimmen an der absoluten Mehrheit. Die Nationalliberalen sind erheblich schwächer. Anstatt nur mit den Sozialdemokraten sich zu verständigen, was bisher bereit waren, partizipierten sie mit den Sozialdemokraten und brachten mit ihnen eine Mehrheit zustande, die dann nach ihrem Gefallen die Ausschüsse wählte. Wenn man nun auch darauf verweisen kann, daß in den rein politischen Körperlichkeiten die Sozialdemokraten allgemein auch in die Kommissionen mitgenommen werden, so erscheint dieses zwischen den Liberalen und den Sozialdemokraten formell getroffene Abkommen doch insofern in einem bedenklichen Lichte, als es auch darauf ging, einen Sozialdemokraten in das Direktorium zu bringen. Nicht einmal im Reichstage mit seinem demokratischen Wahlrecht ist bisher ein Sozialdemokrat zum Schriftführer ernannt worden! In Dresden taten es die Nationalliberalen, indem





# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
**Zweckinteressantes Gastspiel der**  
**Nackttänzerin Mary Deba**  
 in ihren unvergleichlichen Tanzpoesien.  
 Mary Deba wurde bei den Berliner Schönheitsabenden  
 mit dem **I. Preis ausgezeichnet.**  
 Mary Deba debütierte mit grossem Erfolg in allerersten Theatern  
 sowie in fürstlichen Privatsalons. (1924)

**Hierzu der glänzende Spielplan.**  
**20 Haley Juveniles.**  
 Mittwoch **Kinder-Vorstellung.**  
 nachm. 4 Uhr  
 Entree: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

## Kaus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.

An unsere Mitglieder!  
 Die Eintrittskarten zu dem am 31. d. Mts. abzuhaltenden  
**XXV. Stiftungsfeste**  
 sind vollständig vergriffen. Die weitere starke Nachfrage drängt  
 zu einer  
**Wiederholung der Veranstaltung,**  
 welche demgemäss am  
**2. Februar ex., abds. 8 1/2 Uhr**  
 im **Walhalla-Theater** stattfinden wird.  
 Eintrittskarten zu dieser zweiten Feier, welche das unver-  
 änderte Programm des ersten Festabends aufweisen wird, sind  
 von heute ab gegen Vorweisung der Mitgliedskarte in der  
 Geschäftsstelle zu haben. Bereits zur Feier am 31. d. Mts.  
 gelieferte Eintrittskarten werden auf Wunsch bis **Donnerstag**  
 in der Geschäftsstelle kostenlos umgetauscht.  
 Es wird wiederholt bemerkt, daß auf Grund einer Mit-  
 gliedskarte nur höchstens vier Eintrittskarten abgegeben werden  
 können, um Ueberfüllung vorzubeugen.  
 (480) **Der Vorstand.**

# Tulpe.

**Zu Kaisers Geburtstag**  
 Besonders gewählte Fest-Menus  
**Souper-Musik.**  
 Am Freitag, d. 28. Jan. findet kein Souper-Konzert statt.  
 Sonntag: Diner- u. Souper-Musik.

## Wintergarten.

Die beliebtesten **Mittags-Konzerte**  
 finden von jetzt ab nur noch **Dienstags** und **Donnerstags**  
 von 4 bis 5 Uhr statt. Die **Abend-Konzerte** wie bisher.

Saal der Loge zu den 3 Bogen, Parapetplatz.  
**Montag, den 31. Januar, abends 7 1/2 Uhr**  
**III. Kammermusik-Abend**  
 der Herren **Paul Wille, Alfred Wille,**  
**Bernhard Unkenstein** und **Prof. Georg Wille**  
 unter Mitwirkung (1925)  
 des Herrn Hofkapellmeisters **Franz Mikorey** (Klavier),  
 Streichquartett A-moll op. 29 von Schubert,  
 Streichquartett G-moll von Carl Reinecke (Uraufführung),  
 Klavierquintett E-moll (neu) von Franz Mikorey.  
 Konzerttutti! **Rud. Bach Sohn.** Vertreter: **B. Döll.**  
 Karten zu Mk. 3,10, 2,10 und 1,55 in der  
 Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Nach Schluß  
 Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen  
 Räumen des

## Weinhaus Broskowski.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Mittwoch, den 26. Januar, **Militär-Konzert**  
 nachmittags 1/2 4 Uhr  
 der Kapelle des **Hof-Regts. General-Feldmarschall Graf**  
**Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**  
 Eintritt 35 Pfg. — Karten. **F. Winkler.**

Mittwoch, den 26. Januar  
**Schlachtfest.**

Das **beste Künstler-Ensemble** spielt  
 täglich von **4 bis 12 Uhr** im **Wintergarten.** 7 Künstler.

# Halleseher Wappen-Kaffee

Stets frisch geröstet. — Pak. ges. geschützt.

**A. Trautwein,** Grosse Ulrich-  
 strasse 31,  
 Kaffeerösterei m. elektr. Betrieb.  
 Mitglied des **Rad.-Spar-Vereins.**

# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.  
**Unwidererrlich**  
**letzte Woche**  
**des großartigen**  
**Januar-Programms**  
 Täglich volle Häuser!  
 Die **ganze Stadt** spricht  
 von dem telepathischen  
 Weltphänomen

# Bellini

Einzig i. d. Welt  
 existierend!  
 Gastspiel des  
**Rheinischen**  
**Possen-Theaters**

# Schmitz

Die tollste aller Burlesken:  
**Die fromme**  
**Kelene**  
 Lachsalve (1205)  
 auf  
 Lachsalve!  
 u. d. über. ge. Attraktionen.

# TEE

neuester Ernte — eigener Einfuhr  
 erprobter Qualitäten  
**lose und in Paketen.**  
 Gute bis hochfeine Mischungen  
 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— u. 5.— Mk. das Pfund.  
**Ceylon-Tea**  
 1.60, 2.20 u. 2.40 Mk. das Pfund.  
**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
 G. m. b. H.  
 Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.  
 Ueber 1000 Filtern.

Filialen in **Halle a. S.:** Gelststr. 55, Ludwig Wuchererstr. 59,  
 Schmeerstr. 14, Steinweg 24.  
**Zeitz:** Kramerstrasse 13.  
 Niederlage bei Herren Gebrüder Kleeberg, Schkenditz, Bahnhofstrasse 43.

## Winter-Räumungs- Ausverkauf.

Gust. Liebermann, Weinburger-  
 strasse 30.  
 Wäsche, Krawatten, Handschuhe.  
 Bedeutend ermäßigte Preise.

## Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 26. Jan. 1910,  
 nachmittags 3 Uhr:  
**Die Jungfrau von Orléans.**  
 Romantische Tragödie in 5  
 Aufzügen und einem Vorspiel  
 von Friedrich von Schiller.  
 Spielleitung: Oberreg. R. Schölling.  
 Nach dem 1. u. 3. Akte langer Obskur.  
 Rosenöffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 6 Uhr.

## Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten v. Viktor Bon.  
 Musik von Leo Fall.  
 Spielleitung: Karl Stahlberg.  
 Musikalische Leitung: W. Nibel.  
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.  
 Rosenöffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 10 1/2 Uhr. (1203)

## Der fidele Bauer.

Operette in 3 Akten v. Viktor Bon.  
 Musik von Leo Fall.  
 Spielleitung: Karl Stahlberg.  
 Musikalische Leitung: W. Nibel.  
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.  
 Rosenöffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende gegen 10 1/2 Uhr. (1203)

## Donnerstag, 6. 27. Jan. 1910

132. Vorstellung im Abonn. 4. Viertel.  
 Zur Feier des Geburtstags Sr.  
 Maj. des Kaisers und Königs  
 zum ersten Male: **Feierlicher**  
**Gingung** für großes Orchester von  
 Richard Strauß.  
**König Heinrich.**

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.  
 Mittwoch Familien-Abend.  
 Kleine Preise.  
 Lebensbild 3 Akt.  
 Liebelei, v. Arth. Schnitzler.

## Verein ehem. 36er.

Versammlung zur Parade  
 am 27. d. Mts. 11 1/2 Uhr  
 Germania-Hotel, Gr. Steinstr. 27.

Unsere  
**Reparatur-Werkstätte**  
 und unser grosses Lager von  
**Automobil-Material**  
 jeder Art bringen wir in empfehlende Erinnerung.  
**Hallesche Automobil-Zentrale**  
 G. m. b. H.  
 Grünstrasse 31. . . . . Telephone 1305.

**Die Würfel sind gefallen!**  
 d. h. es ist entschieden, daß die  
**OXO BOULLION-WAFEL** der Comp. LIEBIG  
 es Ihnen ermöglichen, für 5 Pfennig eine große  
 Tasse Rindfleischbrühe durch einfachen Aufguss  
 heißen Wassers herzustellen.

## Leichner's Fettpuder

besten unschädlicher Gesichtspuder, gibt dem Teint zarten, rosigen  
 jugendfrischen Ton; man merkt nicht, dass man gepudert ist.  
 Gleichberühmte **Leichner's Herminelpuder N. 3** — u. **1,50**  
 Marken sind auch: **Leichner's** Aspalapuder N. 4, —.  
 Man verlange stets: **Leichner'sche** Puder.  
 Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in aller Parfümerie und  
 Apotheke.  
**L. Leichner,** Lieferant der **Berlin SW.,**  
 Königl. Theater, Schützenstrasse 81.  
 Weltausstellung Mailand 1906 Grand Prix.

## Fr. z. St.

27./1. 6. Kaisergeburtstagsfeier.  
**Auswärtige Theater.**  
 Mittwoch, den 26. Januar 1910.  
 Leipzig (Neues Theater): Minnen.  
 Leipzig (Altes Theater): Waldm.:  
 Gebel's-Deibel. Abends: Hobe  
 Kollitz.  
 Weimar (Hof-Theater): Natimiba.  
 Wundenburg (Stadt-Theater):  
 Nachm.: Die Jungfrau von  
 Orléans. Abends: Der bunfte  
 Punkt.  
 Erfurt (Stadt-Theater): Der  
 bunfte Punkt.

## H. Schnee Nacht,

Gr. Steinstr. 84. (329)  
 Erstes Spezialgeschäft für gute  
**Strumpfwaren, Trikotagen.**  
**Vertrauliche Auskünfte**  
 über Vermögens-, Familien- und  
 Privat-Verhältnisse auf alle Punkte  
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft  
**Beyrich & Greve,**  
 Halle a. S. 19,  
 Internationales Auskunftsbureau,  
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 3144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Bersten, Gallastr. 6. Telephone 155. Mit 2 Beilagen.

Gedenktage.

- 1847. Gründung der Universität Prag.
1781. Der Erfinder der Schutzpockenimpfung, Edward Jenner, gestorben.
1848. Der Bildhauer Erdmann Ende geboren.
1860. Die Sängerin Wilhelmine Schröder-Devrient gestorben.
1878. Der Anatom und Physiologe, Begründer der Keimbahnlehre, Ernst Heinrich Weber, gestorben.
1894. Kaiser Wilhelm I. empfängt den Besuch des Fürsten Bismarck in Berlin.

Lesespruch: Nur ein Erdenkorn ist hier;
O denn! so lang ihr lebt, sein Ohr
Der Schwäger und Verbummer Rat;
Ein Kranke Herz dabei kühl wie Eis
Bei gültigem Berrat. Schöffel.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 25. Januar.

Elternabende.

Die Zeit, auch für die Tochter die Entscheidung zur Erziehung eines Kindes zu treffen, rückt heran. Es wird deshalb allen Eltern, welche ihre Kinder einer Heranbildung und ihren Fähigkeiten entsprechenden Beruf erlernen lassen wollen, werden diesen Eltern, welche eine ihrer Lehrlinge entsprechende Entlohnung bringt, mitteilen, daß mit diesen Betrag Vertraute eine Besprechung mit den Eltern vorgehen haben, bei welcher Berufswahl und Anweisung über verordnete Berufe gegeben wird. Die erste dieser Besprechungen findet Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 5 Uhr in der Aula der hiesigen Universität statt. ...

Wündliche und schriftliche Pacht- und Mietverträge im Werte von über 360 M., müssen bis Ende dieses Monats ...

Das Jahrbuch für Deutsche Privat-Beamte 1910, das vom Herausgeber des Deutschen Privat-Beamten-Zeitungs zu Magdeburg herausgegeben wird und dessen Preis bei letzter Auflage ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

und Form besonders wohlwollendes Gemüde. Insektisch und unerbittlich bekämpfte er sich hier mit dem M in d, wo die Metra, die Mufe des Antares und sein Selbstbildnis entstanden. Die Metra, die Mufe des Antares und sein Selbstbildnis entstanden. Die Metra, die Mufe des Antares und sein Selbstbildnis entstanden. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

zur Decadence folgte der aufsteigende 4. Vortrag. Nietzsche hat zwar die Decadence durchschaut wie sein anderer, aber er hat sein Heilmittel gegen sie genannt, dies war Jesus vorbalkent. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Die Königlich-hessische städtische Privatmädchenkurse veranstaltet gestern, Montag, in den „Palastischen“ eine Vorlesung zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, an welcher viele Eltern der zahlreichen Schülerinnen und Freunde der Schule mit Freude und Interesse teilnahmen. ...

Weinhaus Brodskowski. Stets frische Austern, Kaviar u. Hummer.









